

Frau Vorsteherin,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das ist wieder Teil einer aktiven Verschwörungstheorie, die hier befördert wird. Da muss einiges richtig gestellt werden: Die Frage fängt schon damit an, dass hier von der „Planung“ für ein neues Baugebiet, die vorgestellt worden sei, gesprochen wird. Das geht an der Sache vorbei: Vorgestellt wurde die „Idee“ für ein neues Baugebiet. Der Unterschied liegt darin, dass die Planung jetzt erst anfängt, dass die Planung vor uns liegt - nicht hinter uns. Wenn Sie sich zum Beispiel die Präsentation anschauen, die auch der Presse vorgestellt worden ist, dann sehen Sie dort keinen ausgereiften Bebauungsplan, sondern eine Skizze mit Baufeldern, über die man jetzt anfängt nachzudenken und die natürlich auch in Absprache mit den Nachbarkommunen entwickelt werden sollen.

Richtig ist, dass die Projekte der Innenentwicklung, die wir an zahlreichen Standorten in Frankfurt vorantreiben, zur Schaffung des benötigten Wohnraums nicht ausreichen. Aus diesem Grund ist es wichtig, neue Perspektiven zu entwickeln und auch für eine mittlere und langfristige Perspektive Ideen zu haben, wo und wie die Stadt sich weiter entwickeln soll. Wir können froh und dankbar sein, dass wir in Frankfurt das Luxusproblem haben, Wachstum gestalten und nicht - wie in vielen anderen Städten und Gemeinden Deutschlands - eine Mangelverwaltung betreiben und die Stadt dahin entwickeln zu müssen, wie sie immer weiter zusammenschrumpft. Das sollte man vielleicht auch sagen!

Unabhängig davon schwebt uns bei diesem Baugebiet - wie an den vielen anderen Standorten kleineren Ausmaßes, die wir zurzeit entwickeln - das Bild einer attraktiven, urbanen und lebendigen Stadt vor, in der zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird, um das Bedürfnis danach zu erfüllen. Insbesondere die CDU geht davon aus, dass ein solches Baugebiet ein wichtiger Schritt ist, um dem Bedürfnis nach weiterem Wohnraum nachzukommen. Wir sind allerdings sicher, dass hier kein neuer, künstlicher Stadtteil geschaffen wird, sondern dass die bestehenden Stadtteile Praunheim und Niederursel, die unmittelbar in der Nachbarschaft liegen, als solche erweitert werden.

Auf der anderen Seite gehen wir davon aus, dass der dort zu entwickelnde Stadtteil in Abstimmung mit der Nachbarschaft jenseits der Autobahn entwickelt wird. Das ist für uns auch nichts Neues: Wenn Sie auf die Tagesordnung heute schauen, sehen Sie, dass z.B. mit der Stadt Maintal ein gemeinsames Planungsprojekt „südlich Wilhelmsbader Weg“, dort allerdings ein Gewerbestandort, entwickelt wird.

Vielen Dank!

(Beifall)